

# Weeser: Naherholung und Jobs für die Region

FDP-Delegation schaute sich auf dem Stegskopf um

sz **Emmerzhausen.** Die FDP-Bundestagsabgeordnete Sandra Weeser hat bei einer Begehung des Stegskopfs noch einmal die Dringlichkeit einer Weiterentwicklung des Geländes unterstrichen und insbesondere die kurzfristige Freigabe zusätzlicher Wege auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz gefordert. „Das lokale Interesse ist enorm. Wir sollten dieses Areal endlich für die Bürger nutzbar machen. Die Sondierung für den Kampfmittelräumdienst muss jetzt schnellstmöglich erfolgen“, erklärte Weeser laut Pressemitteilung aus ihrem Büro.

1958 übernahm die Bundeswehr den Truppenübungsplatz südlich von Derschen und Emmerzhausen. Vor fünf Jahren wurde das Lager endgültig aufgegeben. Seitdem schwelt auch der Streit über dessen Nutzung.

Bei einem Treffen vor Ort mit Wolfgang Schneider, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Daaden-Herdorf, Emmerzhausens Ortsbürgermeister Hans-Joachim Fries und dem Beigeordneten und langjährigen Ortsbürgermeister, Heinz Dücker, der Bürgerinitiative „Freie Wege für alle“, dem Offenlandpächter Michael Buhl, den FDP-Fraktionssprechern Udo Piske (Kreistag) und Peter Bosbach (Verbandsgemeinderat) sowie weiteren FDP-Gästen kamen verschiedene Optionen zur Sprache.

Die Vertreter der Bürgerinitiative, Rolf-Dieter Wiederstein und Friedrich

Wagner, machten deutlich, dass die Bevölkerung ihre Forderung nach mehr Rad- und Spazierwegen mit über 2000 Unterschriften und über 300 Teilnehmern einer Demonstration eindeutig zum Ausdruck gebracht habe. Sie stießen mit ihren Forderungen beim Gespräch demnach auf große Zustimmung. Jetzt erwarte man, dass die von der DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) als De-facto-Eigentümerin angekündigte Sondierung umgehend umgesetzt werde.

Die weitere Nutzung der Bereiche Lager und Mob-Stützpunkt sei von der noch offenen Entscheidung abhängig, ob das gesamte Lager von der GDKE (Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz) unter Denkmalschutz gestellt werde.

Ortsbürgermeister Fries und Beigeordneter Dücker wiesen darauf hin, dass Emmerzhausen nach 70 Jahren Verzicht mit einem Gewerbegebiet und Freizeiteinrichtungen endlich einen Nutzen vom Stegskopf haben müsse.

So sah es auch die Bundestagsabgeordnete in ihrem Resümee: „Wirtschaftliche Nutzung und Denkmalschutz dürfen einander nicht grundsätzlich ausschließen. Auf dem großen Areal des Stegskopfs sollte sich das sinnvoll miteinander vereinen lassen. Die vorgestellten Nutzungskonzepte bieten beides: Naherholung und Jobs für die Region.“



Die FDP-Delegation samt Bürgermeistern und BI-Vertretern auf dem Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes.  
Foto: Büro Weeser